



Interessengemeinschaft Schweiz



Clubzeitung
Heft 47
Januar 2008

Präsident:
Rolf Bischof, Hinterer Engelstein 11
8344 Bäretswil
E-Mail: pr@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 939 25 21
Mobile +41 79 660 50 16
Fax P +41 44 939 25 21

Vizepräsident:
Horst Panhuber, Gerbelacker 16
3063 Ittigen
E-Mail: vp@borgward-ig.ch

Tel. P +41 31 921 40 33
Mobile +41 79 637 70 88

Aktuarin:
Annelies Fenner, Dorfstrasse 151
8424 Embrach
E-Mail: sekretariat@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 865 42 28

Finanzen:
Gaby Bischof, Hinterer Engelstein 11
8344 Bäretswil
E-Mail: kasse@borgward-ig.ch

Tel. P +41 44 939 25 21
Fax P +41 44 939 25 21

Technischer Obmann
Silvio Missio, Mühletalstrasse 331
8200 Schaffhausen
E-Mail: garage.missio@swissworld.com

Tel. G +41 52 643 57 00
Mobile +41 79 354 41 72

Vereinskonto:
Bank CIAL, Marktplatz 11-13, 4001 Basel

Konto Nr. 35119.1

Redaktion Clubzeitung:
Ulrich Bühlmann, Föhrenweg 2
8605 Gutenswil
E-Mail: ulrich.buehlmann@hispeed.ch

Tel. P +41 44 945 34 30
Mobile +41 79 831 31 44
Fax P +41 44 945 34 22

Revisor:
Christoph Gasser, Gemmertshausen 7
8590 Romanshorn

Tel. P +41 71 463 33 44

Clubboutique:
Nicole Bosson, Rennweg 12c
8484 Theilingen
E-Mail: boutique@borgward-ig.ch

Tel. P +41 52 384 21 87

Photoalbum:
Hermine Bühlmann, Föhrenweg 2
8605 Gutenswil
E-Mail: hermine.buehlmann@hispeed.ch

Tel. P +41 44 945 34 30
Mobile +41 79 379 54 40
Fax P +41 44 945 34 22

Inhaltsverzeichnis

- 3 Liebe BORGWARD-Freunde
- 5 Terminkalender Saison 2008
- 6 Rückblick auf das Sommertreffen in Frauenfeld
- 13 Herbstaufahrt mit dem BORGWARD Club Austria
- 18 18. Internationales Treffen der Borgward IG Schweiz in Frauenfeld vom 17.-19.08.2007, Bericht von Klaus Reißig
- 19 Aus unserem Briefkasten
- 20 Herbstanlass der BORGWARD IG Schweiz im Bocciodromo Bucholz
- 22 Zu verkaufen
- 22 Mutationen
- 23 CLUBBOUTIQUE

Liebe BORGWARD-Freunde

Geschätzte Leserinnen und Leser
Liebe Mitglieder und Freunde



Es sind einige Tage im Jahr 2008 vergangen, wenn Sie liebe Leserinnen und Leser dieses Heft in den Händen halten. Aber trotzdem, möchten wir Ihnen ein gesundes, gutes, unfall- und pannenfreies Jahr 2008 wünschen. Wir, das heisst, der Vorstand und die Redaktion der BORGWARD IG Schweiz.

Wenn wir kurz zurückblicken, war unser Vereinsjahr auch dieses Mal mit schönen Erinnerungen gespickt. Zuerst die Ausfahrt in den Frühling, die schöne und vor allem auch interessante Frühjahrsausfahrt in den Raum Aarau. Sie wird für alle Teilnehmer bestimmt in guter Erinnerung bleiben, dann natürlich das schöne Treffen in Frauenfeld und Umgebung. Der Herbstanlass war einmal ein wenig anders, denn Boccia spielen war angesagt.

Ich möchte euch bitten, dass ihr Berichte über Treffen oder Restaurationen an den

Redaktor der CLUBZEITUNG senden und was sie rund um die Marke BORGWARD feststellen oder herausfinden dem Vorstand zukommen lassen. Ich, beziehungsweise wir alle, sind Ihnen sehr dankbar.

Unser nächster Termin ist die 22. Generalversammlung am 2. März 2008 im Hotel Rondo, Oensingen, Tel. +41 62 396 21 76 oder +41 44 939 25 21.



Darum meine grosse Bitte an alle Mitglieder und Freunde: Nehmt auch an diesen Anlass zahlreich teil, denn er bietet Ihnen die Gelegenheit aktiv am Clubgeschehen teilzuhaben und die Richtung des Vereins mitzubestimmen. Also streichen Sie sofort den 2. März 2008 rot in Ihrem Kalender an! Die weiteren Daten von Anlässen aller Art rund um das rostigste Hobby der Welt, entnehmen Sie bitte unserem Terminkalender der Saison 2008.

Bereits heute wünsche ich allen Teilnehmern an Anlässen im In- und Ausland viel Spass und immer zwei Finger breit Luft um die Karosse.

Ihnen, lieber Leser, wo immer Sie auch sind, wünsche ich viel Spass beim Lesen und allzeit gute Fahrt!

R. Bischof

Terminkalender Saison 2008

- 2. März 2008** 22. Generalversammlung, **voraussichtlich im Hotel Rondo**, Oensingen, Tel. +41 62 396 21 76 oder +41 44 939 25 21
29. & 30. März 33. OTM, Oldtimer- und Teile Markt mit 19. Club-Show, Forum Fribourg.
20. April GP 08 Mutschellen, Exklusives Schaulaufen für sportliche Oldtimer-Fahrzeuge. Infos unter www.gpmutschellen.ch oder +41 79 667 52 55
10. – 11. Mai Treffen des BORGWARD Clubs Belgien, Info: Luc Butzen, Heidebaan 21, B-9100 Sint-Niklaas, Tel. +32 3 776 66 01
16. – 18. Mai Jahrestreffen der Lloyd Freunde IG in Garlstedt zwischen Bremen und Bremerhaven. Ausrichter Detlef Schoppmeyer
- 18. Mai** Frühjahrsausfahrt, in der Region Pfannenstiel, weitere Infos folgen.
30. Mai – 1. Juni 25. Internationales Borgward-, Hansa-, Goliath- und Lloydtreffen des BORGWARD Clubs Frankfurt - Würzburg in Idstein im Taunus. Info: Helmut Erdel, Tel. +49 (0)61 95 631 92
27. Juni – 29. Juni 4. Borgward Nutzfahrzeuge Treffen in 38524 Neudorf Platendorf bei Wolfsburg. Info: Harald Schrader Tel. +49 (0)5378 609
11. Juli – 13. Juli Sommertreffen des BORGWARD Clubs Austria im Salzburger Seengebiet. Info: Franz Irger, Tel. +43 7752 88645
08. – 10. August Jahrestreffen des Dansk Borgward Klub, 25. Int. Treffen in Kolding. Info: Margit & Per Rahbek Tel. +45 66 13 76 07 oder m.p.rahbek@privat.dk
- 16. – 18. August** Das 19. Internationale Sommertreffen der BORGWARD IG Schweiz, plant der Vorstand am Wochenende vom Freitag den 16. bis Sonntag den 18. August 2008 im schönen Sarganserland.
- Anfang September Jahrestreffen der Borgward IG in Dingolfing
28. September 23. Rassemblement National SDHM in Glarus
01. November Oldtimer Markt Zürich in der Zentralwerkstätte der VBZ (Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich). Luggweg-/Badenerstrasse (Autobahnausfahrt Altstetten, auf gelbe Schilder achten). www.otm-zuerich.ch

Rückblick auf das Sommertreffen in Frauenfeld

In der Planungsphase des letzten Sommertreffens hatte ich Rolf und Gabi Bischof zugesichert, nach einem Jahr Pause wieder den Freitagnachmittag für die früher angereisten Teilnehmer zu organisieren. Zugegeben, eine Idee ist schnell im Kopf, aber die Umsetzung klappt manchmal nicht auf Anhieb! So auch im letzten Jahr: Im Hinterkopf hatte ich schon lange den Besuch des Glättli-Zoos in Frauenfeld, aber richtig innerlich überzeugt war ich trotzdem nicht. Mag sein, dass die in Frauenfeld geleisteten Militärdiensttage auch das ihrige beitrugen und ich war eines Morgens beim Frühstück heilfroh, als mir meine Frau folgenden



Vorschlag unterbreitete: Ich backe ein paar Kuchen und Torten und Du holst die früher angereisten in Frauenfeld ab, wenn das Wetter mitmacht öffnen wir den Wintergarten und wenn es regnet werden wir trotzdem nicht nass. Sitzplätze und Tische sollten wir genügend haben. Dieser Vorschlag überzeugte mich und gleichzeitig war mir klar, dass wir uns unter Um-

ständen mit dieser Idee auch jede Menge Arbeit generieren würden.

In den Wochen vor dem Treffen wurde jede Arbeit rund ums Haus schon mit Blick auf das Treffen Wochenende geplant, mich betraf vor allem das Rasen mähen und sonstige Hilfsarbeiten zugunsten meiner „Gärtnerin“! Aber auch im Haus und vor allem in den für die Hobbies genutzten Räumen wurde schon fast Inspektionsordnung erstellt. So waren wir am Freitagmittag bereit für eine gemütliche Kaffee und Kuchen Runde in unserem traurem Heim, es fehlten nur noch

die Teilnehmenden. Auf direktem Weg fuhr ich also nach Frauenfeld zum Treffpunkt im Hotel Domicil. Aber oh Schreck: Zwischen meinen diversen Rekognoszierungs-fahrten waren in Frauenfeld wieder neue Baustellen und Umleitungen in der Nähe der Allmend und Rennbahn aufgebaut worden und es musste improvisiert werden. Zwar hatte ich mir die Mühe gemacht,



die geplante Strecke auf einer Karte einzuzeichnen und die Karte auch wasser-

dicht eingeschweisst, aber ihr kennt ja alle den Spruch: Der Erste fährt falsch und die anderen hinterher. Auf der Fahrt von Frauenfeld nach Gutenswil war jedenfalls mein Blick fast mehr in den Rückspiegel wie auf die Strasse gerichtet. Trotzdem verloren wir die einen oder anderen, trafen uns aber kurioserweise an der nächsten Verzweigung wieder!

Schlussendlich waren alle Sitzplätze im Wohnzimmer und Wintergarten belegt und die Gesellschaft genoss Kaffee und Kuchen. Wie an BORGWARD-Treffen üblich, liess es sich Petrus nicht nehmen uns einen kurzen aber heftigen Regenguss zu gönnen. Der Zeitpunkt war optimal gewählt denn alle unsere Gäste sasssen am trockenem, aber die Fahrzeuge bekamen eine heftige Dusche.

Anschliessend an Kaffee und Kuchen zeigten wir unseren Gästen das Haus und den Garten. In der alten Wohnung in Volketswil hatte ich in jedem Zimmer irgendetwas stehen oder liegen, das mit dem rostigsten Hobby der Welt im Zusammenhang stand. Beim Umzug vor ein paar Jahren nach Gutenswil hatten wir die Gelegenheit beim Schopf gepackt und alle BORGWARD Literatur, Prospekte, Pokale und Andenken in einem Raum zusammengefasst. Wir nennen den Raum im Untergeschoss heute BORGWARD Zimmer oder Hobby-Raum. Im Dachgeschoss habe ich vor vier Jahren meine Märklin H0 Eisenbahn wieder so aufgebaut wie sie mir mein Stiefvater in den 70er Jahren hergerichtet hatte. Nur hat sich in der Zwischenzeit im Modellbahnbau und der Steuerelektronik einiges verändert. Als ich mit dem Wiederaufbau fertig war und die Anlage, auf welcher drei Züge abwechselnd fahren können, mit einer von Schaltkontakten ausgelösten Relaissteuerung ohne wenn und aber funktionierte, reizte mich vor der Landschaftsgestaltung der Umbau auf die heute aktuelle digitale Steuerungsart. Gleichzeitig war das Verlangen nach mehr Zügen und längeren Geleisen da. Dies wiederum verlangt mehr Elektronik und schlussendlich mehr Strom zur



Versorgung der Verbraucher. An dem Freitagnachmittag war die Bahn für Demonstrationszwecke ideal eingerichtet und ich glaube dass manch einer der Gäste sich an vergangene Zeiten erinnerte, oder vielleicht demnächst wieder an einer Bahn baut, auch wenn es diejenige der Enkel ist!

Überhaupt ist mir beim zuhören von Gesprächen aufgefallen, dass es unter den BORG-

WARD-Fans auch noch Leute mit ganz anderen Interessen als rostige Schrauben gibt: Plötzlich vernahm man Diskussionen über den Schnitt von Rosen, deren Düngung und Pflege oder anderen Themen rund um die Garten- oder Hausarbeit oder wie sie erleichtert, ja gar automatisiert und der Garten auf längere

Abwesenheiten vorbereitet wird. Schliesslich dauern BORGWARD Treffen, wenn man sie kombinieren kann, manchmal etwas länger als nur ein Wochenende!

Nach der Sightseeing-Tour durch unser Haus machten wir einen gemeinsamen Spaziergang zum nahegelegenen Aussichtspunkt auf der Egg. Wieder zurück am Ausgangspunkt unseres Spaziergangs war es bereits Zeit um nach Frauenfeld aufzubrechen, wollten wir doch pünktlich gemäss Programm am weiteren Verlauf des Treffens teilnehmen!

In der Zwischenzeit waren die letzten bedrohlichen Wolken aus unserem Blickfeld verschwunden und die Fahrt nach Frauenfeld, querfeldein über zweit- und drittklass Strassen verlief ohne unvorhergesehene Vorkommnisse.

Auf dem Parkplatz des Hotels Domizil angekommen wurden die in der Zwischenzeit eingetroffenen Teilnehmer begrüsst, die Zimmer bezogen, man machte sich frisch und traf sich anschliessend in der Gartenwirtschaft des Hotels. Bei gutem Essen und Getränken entwickelten sich beim gemütlichen Zusammensein die an diesen Anlässen üblichen Benzingespräche. Zu meiner Freude begrüsst uns Hans Brückler. Aus Long Beach, Kalifornien, kommend war er ein paar Wochen quer durch Europa gereist, hatte alte Bekannte besucht und verbrachte nun kurz vor seinem Rückflug nach seiner zweiten Heimat das Wochenende mit uns. Nur schade, dass ich ihn am Nachmittag beim abholen der früher Angereisten nicht bemerkt hatte!

Ein anderer Teilnehmer wurde immer noch vermisst, Willi Johaentges. Schon bei den Treffen der BORGWARD Clubs Würzburg-Frankfurt und Austria hatten wir ihn nicht gesehen, aber auf der Teilnehmerliste in Frauenfeld war er aufgeführt. So um elf Uhr traf er endlich ein und erzählte uns eine schaurige Geschichte von seiner Fahrt mit früh aufstehen, Panne in Frankreich, Auto verladen, zurück nach Hause, Gepäck in die nächste fahrbereite Isabella umladen und die Reise in die Schweiz nachmittags neu antreten, die schon sehr stark nach „Pechvogelpreis“ roch!



Hauptsache angekommen – auch wir waren müde von diesem ereignisreichen Tag und gaben uns aufs Zimmer und freuten uns auf eine ruhige Nacht.

Anderntags war schon beim Frühstück der Vorteil eines an der Teilnehmerzahl gemessenen eher kleinen Treffens ersichtlich. Alle hatten im gleichen Hause genächtigt und so traf man sich schon früh morgens beim gemeinsamen Frühstück.

Um 9 Uhr ging es jedenfalls draussen auf dem Parkplatz weiter: Fahrerbesprechung für einen reich befrachteten Tag, gespickt mit einem Highlight nach dem anderen!

Als erstes verliessen wir Frauenfeld in Richtung Weinfelden um zum Privatmuseum von Paul Walter in Sulgen zu gelangen. Teilnehmer vom Treffen 1996 in Romanshorn konnten sich erinnern schon einmal dieses Bijou besichtigt zu haben. In der Zwischenzeit hat sich bei den ausgestellten Exponaten einiges geändert und Herr Walter hatte



sichtlich Freude uns bei jedem Fahrzeug die passende Geschichte zum Erwerb oder der Restaurierung zu erzählen.

Zwischen den Zeilen reifte bei mir beim Zuhören die Erkenntnis, dass es nicht nur mir passierte, dass manchmal das Objekt der Begierde einfach nicht zu haben ist, im günstigsten Fall man einen

Tipp bekommt, aber gewiss die Taktik nach dem System „Wadenbeisser“ – oder anders gesagt „dran bleiben“, am ehesten zum Erfolg, also dem Erwerb des Objekts führt. In Anbetracht der ausgestellten Preziosen, die über eine mehrere Jahrzehnte dauernde Sammel- und Restaurationsstätigkeit zusammengetragen wurden, kam ich schlichtweg ins Träumen und muss Herrn Walter für seine Sammlung gratulieren!

Nach einem kurzen Apéro war es schon wieder Zeit zu unserem nächsten Ziel, dem Weingut C. Jäger im Thurgauer Weinland nach Hüttwilen, nur gerade zehn Kilometer von Frauenfeld entfernt, zu fahren. Der ursprünglich auf gemischte Landwirtschaft



ausgerichtete Familienbetrieb pflanzte 1981 auf knapp 5 Hektar naturnah gepflegten Rebbergen sortentypische und regionale Rebsorten an. Wer auch immer unserem Organisationskomitee diesen Tipp für eine gemütliche kleine Mittagsverpflegung gegeben hatte, er oder sie hatte goldrichtig gehandelt: In der Weinstube (hier wäre Platz für etwa 80 Personen) genossen wir gekochten Schinken mit Kartoffelsalat. Wer wollte degustierte die Weine des Betriebs oder

genoss anschliessend ganz einfach die herrliche Mittagssonne auf der Terrasse. Für mich war klar, dass ich an diesem Samstagmittag Fan dieses Betriebs ge-



worden war und ganz sicher wieder hierher kommen würde. Nur zwei Wochen später sollte auf dem Betrieb ein Anlass unter dem Motto Wein – Rosen – Quilt stattfinden, wetten das Hermine in unserem Garten einen Platz für ein, zwei Rosenstöcke oder Rosenbäume findet und in Zukunft Besucher bei uns in Gutenswil Wein aus Hüttwilen serviert werden wird!

Und schon war es wieder Zeit zum Aufbrechen, denn unser Auftritt in der normalerweise autofreien Einkaufsstrasse in Frauenfeld stand an. Nach kurzer Fahrt wurden wir eingewiesen und stellten unsere Fahrzeuge in Ausstellungsformation und für den Concours d'Elegance auf. Natürlich lud Frauenfeld zum bummeln und shoppen ein, aber auch einen Kaffee oder ein Eis hat man sich an dem wettermässig idealen Nachmittag gegönnt. Trotzdem liess mich die Tatsache, dass



ich den Kanton Thurgau und Frauenfeld bisher eigentlich nur im Zusammenhang mit dem Militärdienst kannte, nicht ruhig auf der schattigen Bank sitzen. Ich musste der alten Stadtkaserne einen Besuch abstatten und schauen wie viel noch beim alten geblieben ist oder ob das Gebäude die längst fällige Totalsanierung erhalten hat. Lustigerweise hatte Peter Gerber auch Erinnerungen an seine vor

langem verbrachte Zeit in Frauenfeld und so begaben wir uns zusammen auf Wiederentdeckungstour.

Nun waren die drei Stunden Ausstellung unserer Oldtimer in der Einkaufsstrasse schon fast vorbei aber für einen Kaffee musste die Zeit noch reichen. Und schon ging es zurück ins Hotel Domizil. Sich frisch machen, ein paar Minuten dösen, durchs Vorabendprogramm zappen und die News des Tages erhaschen und es war schon wieder Zeit sich zum von Marianne und Rolf Halter offerierten Apéro auf der Terrasse des Hotels zu begeben.

Ei wer ist denn nun auch da: Heidi und Christoph Gasser hatten den Weg von Romanshorn nach Frauenfeld trotz eines arbeitsamen Tages gefunden und verbrachten den Samstagabend mit uns.

Auf der Terrasse genossen wir bei Häppchen und Getränken die Abendsonne, Nicole Bosson baute die CLUBBOUTIQUE auf, unser Musikant spielte lüpfige Musik und der Abend war so richtig lanciert. Das Abendessen nahmen wir im Saal des Hotels ein, wobei sich das Einmannorchester sehr dezent bemerkbar machte.



Natürlich war es im Verlaufe des Abends an der Zeit die diversen Gewinner der ausgesetzten Preise vom Concours d'Elegance zu verkünden. Ein Preis der nicht fehlen durfte ging wie nicht anders erwartet an Willi Johaentges: der Pechvogelpreis! Rolf Bischof lässt es sich jeweils nicht nehmen, den Gewinner eigenhändig mit allen erdenklichen für einen technischen Notfall nützlichen Utensilien und Kleidungsstücken auszurüsten, in der Hoffnung dass der Pechvogel von nun an von Pannen verschont bleibe!

Natürlich kamen die Tänzer unter uns auch zu ihren Genüssen. Und so endete ein mit Erlebnissen reich befrachteter Tag mit etlichen Benzingsprächen und Erinnerungen an vergangene Treffen. Der Weg zum Zimmer war nicht weit und

man freute sich beim ins Bett gehen schon auf den nächsten Tag.

Pünktlich um halb zehn versammelte uns Rolf Bischof zur letzten Fahrerbesprechung des diesjährigen Sommertreffens. Der Weg zur zu besuchenden Sehenswürdigkeit war eigentlich nicht weit, denn es ging zur Kartause Ittingen. Die Kartause Ittingen ist ein ehemaliges Kloster der Kartäuser und heutiges Schulungs- und Seminarzentrum in der Nähe der Ortschaft Warth.

Sie beherbergt das Kunstmuseum des Kantons Thurgau, das Ittinger Museum und tecum, ein evangelisches Begegnungs- und Bildungszentrum. Des Weiteren gibt es hier ein Wohnheim für ca. 30 psychisch oder geistig beeinträchtigte Männer und Frauen, die Beschäftigung in den Betrieben der Anlage finden. Dazu gehören zwei Hotels mit insgesamt 67 Betten und das Restaurant Zur Mühle. Der Gutsbetrieb gehört zu den größten Landwirtschaftsbetrieben im Kanton Thurgau. Neben der klassischen Landwirtschaft wird Wein an- und ausgebaut, ein Hopfengarten liefert den Rohstoff für das eigene Bier und in der



Novizen und erklärten das Klostervermögen zur Aufhebung des Klosters kam es 1848.

Von 1867 bis 1977 war die Anlage im Privatbesitz der Familie Fehr, welche die Kartause über mehrere Generationen als Landwirtschaftsbetrieb nutzte. Die gesamte Klosteranlage blieb im Wesentlichen erhalten. Nach 1977 wurde sie von der Stiftung Kartause Ittingen übernommen und 1979 bis 1983 umfassend restauriert.



Hier verabschiedeten wir uns von unseren Freunden. Eine Urlaubswoche mit einem wunderbaren Wochenende neigte sich langsam dem Ende zu.

Ulrich Bühlmann

Herbstausfahrt mit dem BORGWARD Club Austria

Schon am Sommertreffen in Vöcklabruck hatte ich eine Ausschreibung für die Herbstausfahrt für das Wochenende vom 15. und 16. September bekommen und mir vorgenommen diesen Anlass nicht zu verpassen. Als Organisatoren amtierten wiederum Gerald und Thomas Maftievici und die Ausschreibung der beiden roch schon sehr stark nach Pässe rauf und runter fahren, bis Euch die Ohren wackeln! Aber das eigentliche Highlight, der Besuch des Porsche Museums in Gmünd, lockte noch mehr.

Tamsweg, den Hauptort der Ferienregion Lungau hatten sich die Organisatoren als Start- und Zielort für diese Herbstausfahrt ausgesucht. Samstagmorgen um neun, Fahrerbesprechung und um halb zehn Start zur Ausfahrt stand auf dem Programm. Auch für geübte Frühaufsteher wie wir, war uns der Anfahrtsweg am gleichen Tag zu weit und wir entschlossen uns bereits vor der Anmeldung, für die Nacht von Freitag auf Samstag ein Zimmer in Tamsweg zu reservieren. Im Gasthof Gamswirt wurden wir fündig und somit war das Administrative erstmal erledigt.

Wie bei den Bühlmann's so üblich war meine Frau bereits ein paar Tage in Ried im Innkreis und ich fuhr in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag mit dem Nachtzug aus Zürich nach Wels wo mich Hermine frühmorgens abholte. Natürlich waren noch ein paar Dinge im und ums Haus zu erledigen, aber der Focus lag ganz klar auf der Herbstausfahrt. Diese sollte mit unserer Limousine, der Blue Lady absolviert werden. Und damit diese Ausfahrt nicht zum Fiasko werden sollte, musste wieder einmal Manfred Wolfsgruber tief in seine Trickkiste langen. Die Limousine war von Manfred ein paar Tage vorher von ihrem Standplatz bei Ried, sozusagen auf Wellness-Kur in St. Konrad, geholt worden. Am Freitagnachmittag machten wir uns vorerst mit Honda Power auf den Weg nach St. Konrad um von dort aus weiter nach Tamsweg zu fahren. Aber vorerst wurde mit Manfred und der Isabella eine Probefahrt gefahren. Ein völlig neues Fahrgefühl, eine Isabella 60PS mit Bremsen die Dank richtiger Wahl der Bremsbeläge und zusätzlichem Bremskraftverstärker, sagenhaft gut bremst und eine Vergaser- und Zündanlage die optimal abgestimmt und fit war, für alles was da kommen sollte. Noch den Tank und Reservekanister auffüllen und wir waren bereit für die erste Etappe.

War nur noch die Frage offen: Sollten wir den Honda nach Tamsweg mitnehmen oder in St. Konrad stehen lassen und am Sonntagnachmittag holen kommen. Zugegeben, erst jetzt nahm ich mir richtig Zeit die Karte zu studieren und kam zu Schluss, dass ich mir am Sonntag den Weg zurück nach St. Konrad ersparen wollte, denn am Sonntagabend sollte unser Zuhause in Gutenswil unser Ziel sein! Die zweite Frage die sich stellte war, wie kommen wir von St. Konrad nach Tamsweg? Manfred's Antwort war klar: Sicher nicht über Salzburg, sondern über den Ziehberg nach Micheldorf, immer geradeaus bis Liezen, weiter nach Radstadt. Dort über den Radtstädter Tauern und Du bist schon fast in Tamsweg.

Hört sich einfach an, die Abzweigung zum Ziehberg habe ich beim Überholen von Landwirtschaftlichen Fahrzeugen übersehen und so eine extra Schlaufe gefahren, aber sonst schafften wir die fast 200 Kilometer ohne Benutzung der Autobahn in etwas mehr als drei Stunden.

Autos am richtigen Ort parkieren, Zimmerbezug und danach etwas Gutes zu essen und trinken stand noch auf dem Programm. Wir blieben in unserem Gasthof und schon bald gesellte sich die Lloyd 600 Crew aus Salzburg zu uns an den Tisch. Jetzt ja nicht übermütig werden und zu lange sitzen bleiben, schliesslich wollten wir am anderen Morgen ausgeschlafen an der Ausfahrt teilnehmen!

Nach einer ruhigen Nacht und einem reichhaltigen Frühstück machten wir uns voller Tatendrang auf den Weg zum Treffpunkt. Mit etwas Verspätung von den direkt Anreisenden war zu rechnen und trotzdem drängte uns unser Fahrleiter aus dem Cafe raus zu den Fahrzeugen. Dort warteten wir geduldig bis der Letzte eingetroffen, mit Karte und Detailprogramm ausgerüstet und mit mündlichen Instruktionen der Organisatoren ausgerüstet war. Nach nicht ganz einer Stunde Fahrt war unser Erstes Ziel, die Turracher Höhe, erreicht und wir legten beim See einen kleinen Fotohalt ein.

Schon bald ging es weiter, aber die Bergabfahrt hatte es in sich: 23% Gefälle während 500 Metern waren angekündigt. Ich war froh, dass die Blue Lady bei Manfred zur Kur gewesen war und so die Bergabfahrt nicht mehr wie früher mit heftigstem Wadendruck aufs Bremspedal gefahren werden musste. Überhaupt war das Fahrzeug viel stressfreier zu beherrschen und ich fühlte langsam wieder wie die Freude am fahren wieder da war. Schon mussten wir zur Nockalm abbiegen und nach der Mautstelle lockte mein Herz in der ersten Haarnadel: Die Haarnadeln oder Kehren heissen hier „Reidn“ und sind nummeriert! Reidn 52



versprach nun also, dass noch fast unendlich viele geile Kurven zu fahren waren und mit jeder Reidn spürte ich das BORGWARD-Fieber in mir mehr aufsteigen: Reidn im zweiten Gang anfahren, Gas leicht lupfen, eventuell leicht anbremsen, Umdrehungen nicht zu tief fallen lassen und ab etwa der Mitte der Reidn schön heraus beschleunigen und weiter zur nächsten Reidn. Leider war nur freies Fahren bis zur Reidn 45 gemäss Roadbook vor-

gesehen. Hier mussten wir anhalten und auf alle Teilnehmer warten. Natürlich wurde wieder viel fotografiert und nach kurzer Pause ging es weiter zum höchsten Punkt der Nockalmstraße und der Herbstaufahrt, der Eisentalhöhe (2024m).

Auf der Eisentalhöhe, befindet sich eine Aussichtsplattform, die einen einzigartigen Rundblick auf das Nockalmgebiet und auch auf den Parkplatz mit unseren Fahrzeugen gewährt. Noch schnell am Stand mit den Wurst- und Fleischwaren die verschiedenen Spezialitäten kosten, auswählen und zahlen und schon sind alle anderen BORGWARD



weg! Mir kann es recht sein, so können wir den nächsten Abschnitt frei fahren. Bis zur Zechneralm, wo wir das Mittagessen einnehmen ist nicht allzu weit. Im



ehemaligen Almstall befindet sich ein Almwirtschaftsmuseum, das in Zusammenarbeit mit dem Spittaler Bezirksheimatmuseum und dem Nationalpark Nockberge eingerichtet wurde. Hier erfahren wir nach dem Mittagessen mehr über die Lebensweise auf und um die Almen.

Um 14 Uhr geht's weiter in Richtung Gmünd. Noch immer sind es ein paar Reidn, die durchfahren werden.

Wir sind als letzte losgefahren und geniessen die Gegend. Doch plötzlich was ist denn da los? Alle Fahrzeuge die vor uns fuhrten stehen am Strassenrand und Manfred Wolfgruber winkt aufgeregt. Mein Reservekanister ist wieder einmal der Retter für Edi's Arabella! Für uns ist nun das nächste Ziel Gmünd. Hier wird die Isabella betankt und anschliessend geht es zum Porsche Automuseum von Helmut Pfeifhofer.

Kärnten war von 1944 bis 1950 die Wirkungsstätte von Prof. Dr. Ing. h. c. Ferdinand Porsche. Hier in Gmünd wurde das erste Auto mit dem Namen "Porsche" gebaut - der legendäre Porsche 356. 43 Coupés und 8 Cabrios entstanden von diesem ersten Typ im Werk Gmünd, gebaut von 300 Mitarbeitern. Mit viel Idealismus und hohem persönlichem Einsatz



errichtete der Gmündner Antiquitätenhändler Helmut Pfeifhofer 1982 das erste und einzige private PORSCHE - AUTOMUSEUM in Europa.

Nach einer ausgiebigen Kaffeepause und einem Bummel quer durch Gmünd treffen wir uns wieder zu Weiterfahrt nach Malta. Im Malteinerhof haben Gerald und Thomas Maftievici für uns die Zimmer für die Nacht reserviert. Nach dem



Zimmerbezug gehen die meisten Teilnehmer der Herbstausfahrt nochmals zu Fuss rund um den Ort. Ein gemütliches Abendessen mit viel Zeit für Benzingespräche beendet den Tag und wir freuen uns nach dem anspruchsvollen Tag mit vielen Eindrücken, auf eine erholsame Nacht.

Der nächste Tag kündigt sich mit bestem Wetter an

und Gerald macht uns bei der morgendlichen Fahrerbesprechung auf eine Programmänderung aufmerksam, denn unsere Wirtin ermöglicht uns anstelle der Besichtigung der Maltawasserfälle, die Fahrt zur Kölnbrein-Staumauer, Österreichs höchste und doppelt gekrümmte Staumauer. Die Strasse zu unserem neuen Ausflugsziel ist nur zu gewissen Zeiten einspurig befahrbar und wir kommen bei 20 Minuten an der Anzeige vor der Ampel zum stehen. Viel Zeit für die einen um Schnappschüsse zu machen und für die anderen



um Checks an den Fahrzeugen vorzunehmen. So auch Edi, der feststellt dass sein Tankdeckel das Benzin nicht wirklich am auslaufen hindert. Nur heute wird eine Benzinpanne peinlicher ablaufen – gestern habe ich vergessen den Reserverkanister wieder aufzufüllen! So wird die Arabella für die Wartezeit einigermassen waagrecht zur Strasse parkiert.

Die Fahrt zur Kölnbrein-Staumauer ist recht anspruchsvoll, denn die Kehren sind enger als auf der Nockalmstrasse, die Strasse viel weniger breit und die unbeleuchteten Tunnels haben schon fast den Charme einer Geisterbahn!



Dafür belohnen uns an diesem Vormittag die Aussicht und das gute Wetter für die Mühen und manch einem gelingt mit der Unterstützung des super Wetters das Foto des Jahres! So um elf Uhr verlassen wir den Parkplatz bei der Stau-mauer und fahren zurück nach Malta um via Gmünd, Kremsbrücke, Krems, Innerkrets und Vorderkrets zur Dr. Joseph Mehrlhütte zu gelangen. Es ist genügend Zeit da um einen Imbiss draussen auf der Terrasse einzunehmen und wir geniessen nochmals das herrliche Herbstwetter.

Die letzte Etappe brachte uns wieder zurück an den Ausgangspunkt der Herbstausfahrt, Tamsweg, zurück. Wir verabschiedeten uns von den anderen Teilnehmern und begaben uns samt Honda auf den Heimweg. Über den Radstättler Tauern ging es nach Radstadt, Bischofshofen, Bruck, Zell am See nach Mittersill wo wir über den Pass Thurn nach Kitzbühel und danach weiter nach Wörgl fahren wollten. Doch in Going befand sich eine riesige Baustelle, welche uns mit einer 1.5 stündigen Stop-and-Go Fahrt überraschte. Hätten wir gewusst, was uns in Going erwartet, wir wären in Mittersill besser weiter in Richtung Gerlos gefahren, als zum Pass Thurn abzubiegen. Eine Alpenstrasse mehr oder weniger an diesem Wochenende zu fahren wäre nicht mehr gross ins Gewicht gefallen! Einmal auf der Inntalautobahn kamen wir zügig voran, fuhren den Arlberg durch den Tunnel und kamen etwa um 22 Uhr in Gutenswil an. Die Blue Lady hatte sich von ihrer besten Seite gezeigt und uns sicher über alle Berge nach Hause gebracht. Der intensive Oldie-Kurzurlaub war vorbei und anderntags holte mich die Hightech-Welt meines Arbeitsplatzes wieder ein!

Ulrich Bühlmann

18. Internationales Treffen der Borgward IG Schweiz in Frauenfeld vom 17.-19.08.2007

Das diesjährige Treffen wurde von mir – nicht wie in den vergangenen Jahren mit dem Isabella Coupé – sondern mit einer TS de Luxe Limousine besucht.

Nach kürzerer Autobahnfahrt und dann durch den Schwarzwald war die Grenze bei Schaffhausen und nach ca. 25 Kilometer Frauenfeld erreicht. Wie schon seit vielen Jahren begann diese Fahrt bereits am Donnerstag, um zu den am Freitagmittag anstehenden Ereignissen rechtzeitig vor Ort zu sein.

Das von der IG Schweiz gewählte Hotel Domicil, in der Nähe der Autobahn, war für die nächsten Tage der zentrale Ausgangspunkt für die kommenden Veranstaltungen. Am Abend traf man sich im Hotel Restaurant zu Benzingesprächen.

Die Freitagsüberraschung war in diesem Jahr, wie immer organisiert von Ulrich Bühlmann, eine Fahrt über Nebenstraßen und durch kleine Ortschaften zu ihm nach Hause, wo Hermine, Uelis Frau, zu Kaffee und Kuchen geladen hatte. Da ich alleine war fuhr Hanni Gerber als Kopilotin bei mir mit. Die Fahrt zu Uelis Domizil in Gutenswil verlief recht flott und so geschah es, dass einige am Ende des Konvois den rechten Pfad verloren, d.h. sie fuhren falsch! Aber alle wurden wieder eingefangen und die acht Wagen und 18 Personen landeten wohlbehalten zum Kaffeeklatsch bei Hermine. Um diesen Massenandrang gerecht zu werden, mussten extra diverse Möbel umgestellt werden, damit jeder einen Sitzplatz hatte. Nach der Stärkung mit Kaffee und Kuchen verschwanden einige im Keller um sich diverse Erinnerungsstücke aus der Borgwardszene anzusehen und andere auf dem Dachboden, wo eine Märklin-HO Anlage Männerträume wahr werden ließ. Nachdem wir noch Hermines Blumengarten bewundert hatten, war ein kleiner Spaziergang zu einem Aussichtspunkt angesagt. Unterwegs erreichte Rolf Bischof ein Anruf von Willi Johaentges. Der Pechvogel hatte bei Colmar einen Motorschaden an seinem fünfzigjährigen Coupé und musste nach Hause zurück geschleppt werden. Nachdem er seinen Koffer in sein Coupé-Cabrio umgeladen hatte, machte er sich erneut auf den Weg und wurde mit großem Hallo gegen 23.00 Uhr im Hotel in Frauenfeld von uns begrüßt.

Der Samstag ist der Tag der größeren Ereignisse. Nach einer Fahrerbesprechung brachen wir zu einem Automuseum nach Sulgen zur Garage Walter auf. Herr Walter hat hier exklusive Raritäten aus den dreißiger bis sechziger Jahren gesammelt: RR-Phantom, Hispano Suiza, Vacel Vega, 300 SL u.v.m. Den Wert der Sammlung kann man nur erahnen. Nach einem kleinen Umtrunk ging die Fahrt über herrliche Nebenstraßen weiter zu einem Winzerhof, dem Rebgut Haldenhof, wo wir zum Mittagessen einkehrten. Gegen 13.30 Uhr fuhren wir nach Frauenfeld zurück, um in der Fußgängerzone unsere Autos von 14.00 bis 17.00 Uhr aufzustellen. Bei herrlichem Sommerwetter präsentierten sich 17 Teilnehmer und zwei Gäste mit ihren Fahrzeugen. Um 17.00 Uhr fuhren wir unter dem Geläut der ev. und kath. Kirche von Frauenfeld in unser Hotel zurück.

Der Samstagabend wurde im Gartenrestaurant des Hotels mit einem Aperitif eröffnet, dem später ein Menü folgte. Bei dezenter Unterhaltung eines Einmann-Orchesters und drei Preisverleihungen für 3 verschiedene Fahrzeuge ging die Zeit dahin. Erwähnt sei noch, dass dem Pechvogel des Tages, unserem Willi, der „Pechvogelpreis“ verliehen wurde. Dieser Preis beinhaltet diverse Utensilien, die man bei schlechtem Wetter, Autokollaps o.ä. benötigt: Jacke, Handschuhe, Mütze, Schirm, Bandmaß etc.

Der letzte Tag, der Sonntag, ließ uns nach kurzer Fahrerbesprechung zur Kartause Ittingen aufbrechen. Diese erreichten wir nach ca. 10 Kilometer Fahrt.



Wir besichtigten die weitläufigen Gartenanlagen, Treibhäuser und die Kirche. Gegen 11.30 Uhr trafen wir uns im Gartenrestaurant zur großen Verabschiedungszeremonie, verbunden mit der Hoffnung uns im nächsten Jahr gesund und munter wieder zu sehen.

Da ich noch bis Montag blieb konnte ich noch die Gegend um Frauenfeld erkunden.

Fazit: Es war ein kleines, feines – fast familiäres – Treffen und allen Verantwortlichen der IG Schweiz ein Dank für die gute Organisation und Unterkunft im Hotel Domicil.

„Uf widerluege“ bis 2008.

Klaus Reißig

Aus unserem Briefkasten

Hallo Ueli und Hermine.

Noch einmal herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme beim Borgward Treffen Frauenfeld, ich war sehr beeindruckt mit dem reibungslosen Ablauf.

Der Besuch bei Euch zuhause war sehr schön, Borgward Raritäten waren interessant im Keller, und natürlich auch Deine andere Leidenschaft, die Eisenbahn in der Schütli. Hermine sei Dank für unser leibliches Wohl!



Herzlichen Gruss

Hans Brückler

Herbstanlass der BORGWARD IG Schweiz

Jedes Jahr wenn die Nächte lang werden und langsam der Nebel in unseren Regionen Dauergast ist, flattert eine Einladung zur Teilnahme am Herbstanlass der BORGWARD IG Schweiz ins Haus. Im Frühjahr hat es im Vorstand einen Wechsel gegeben, Manfred Grubenmann hat einem jüngeren Mitglied die Chance gegeben seinen Beitrag zum Gelingen des Clublebens beizutragen. Horst Panhuber ist in seine Fussstapfen geschlüpft und hat die Aufgaben des Vize-Präsidenten in unserer Interessengemeinschaft übernommen. So ist es seit Jahren Tradition, dass sich der Vize um den Herbstanlass kümmert und sich Jahr für Jahr eine neue Ausgabe des Wettkampfs um den Wanderpokal ausdenkt. Wir erinnern uns an die verschiedensten Anlässe verstreut im ganzen Mittelland und im Grossraum Zürich mit teilweise kuriosen und knifflig zu lösenden Aufgaben, dem Wetter ausgesetzt aber auch gemütlich in der warmen Wirtsstube.

Jetzt bläst ein anderer Wind, denn diesmal sind wir aufgeboten, mit Turnschuhen ausgerüstet, in Uster im Bocciodromo Buchholz, der Heim- und Trainingsstätte des Boccia Clubs Uster, zum Wettkampf um den Wanderpokal zu erscheinen.

Boccia ist ein anstrengender Sport und nicht als Freizeitbeschäftigung zu sehen. Vielmehr ist Boccia eine ernstzunehmende Sportart, die sehr hohe Ansprüche an



die Konzentrationsfähigkeit und Ausdauer der Spieler stellt, können doch die Partien auf zwölf Gewinnpunkten angesetzt über eine Stunde dauern. Boccia kann am ehesten mit Curling verglichen werden. Man muss über die ganze Partie konzentriert bleiben und darf sich kein Nervenflattern erlauben.

Um bei Turnieren in die Entscheidung eingreifen zu können, müssen die Spieler bis zu sechs Stunden pro Woche trainieren. Somit treffen sich die Aktiven des Boccia Club Uster zwei bis dreimal pro Woche um sich für die Turniere am Wochenende vorzubereiten. Training allein reicht wie in allen anderen Sportarten natürlich nicht, das Talent zählt natürlich eine wichtige Rolle. Dennoch will der Club den Bocciasport vermehrt in der Ustemer Bevölkerung und Umgebung verankern und durch den Einbezug der Be-

völkerung soll die Zukunft dieses Sports gesichert werden.

Deshalb erhalten wir die Gelegenheit unverbindlich die Anlagen für unseren Herbstanlass zu nutzen und uns durch einen Instruktor anleiten zu lassen. Nachdem uns der Instruktor in vier Gruppen aufgeteilt, die Kugeln verteilt und eine Einführung in das Regelwerk gegeben hat, wird die Geschichte immer ernster. Noch ein paar Probewürfe und danach gilt es ernst! Bald entwickelt jede Gruppe die eigene Taktik um im Wettkampf zu bestehen.

Nach der ersten Runde treten die zwei Gruppen welche vorher als Sieger vom Platz gingen gegeneinander an. Die Gruppe welche in diesem Spiel gewinnt wird unter sich den Gewinner des Wanderpokals und auch eines raren Tagespreises unter sich ausmachen: Ein von Pierre Steigrad gestiftetes Modell eines Goliath GP700 Lieferwagens 1952. In der siegreichen Gruppe sind Francy Grupenmann, Manfred Grubenmann, Nicole Bosson und Gaby Bischof eingeteilt und in einem finalen Umgang geht es darum mit zwei Würfeln, seine Kugeln möglichst nahe an die kleine rote Kugel zu platzieren. Wenn ich mich richtig erinnere war nach dem ersten Wurf Francy am nächsten. Im zweiten Umgang ist nach drei Werfern Gaby mit einer Kugel am nächsten als Manfred als letzter Werfender die kleine rote Kugel trifft und nun schlussendlich Gaby mit ihren beiden Kugeln am nächsten beim Ziel liegt. Die Diskussionen sind somit erledigt und der Pokal hat nun ein Jahr lang wieder seinen Platz bei den Bischofs. Für den Pokal ist das nichts neues, war er doch schon zweimal in Bäretswil, einmal Rolf als Gewinner und das andere Mal Gaby.



Nun als die sportliche Auseinandersetzung vorüber war, wurde uns ein grosszügiges Apéro gereicht und anschliessend ging es ins Club Restaurant oder Pizzeria. Nebenbei bemerkt: Der Schreiber dieser Zeilen ist mit seiner Frau regelmässiger Gast in dieser Pizzeria und wir haben schon ein paar Mal den Sportlern bei ihrem Tun zugeschaut. Dass wir selbst einmal Akteure sein würden, hätten wir uns noch vor ein paar Wochen auch nicht geträumt.

Ulrich Bühlmann

Zu verkaufen

Reinhold Stern hat die Möglichkeit die oberen und unteren Lagerwellen für die Vorderachse der Isabella nachfertigen zu lassen, mit Prüfzertifikat. Die Vorkalkulation liegt bei ca. 180 Euro das Stück.

Nachfertigung von originalgetreuen Stirnrädern aus Ferrotex für Isabella 60PS, 75PS, P100 100PS und Hansa 2400 82 PS Maschine, welche nur im Satz (Nockenwellenrad und Kurbelwellenrad) zum Preis von 130 Euro angeboten werden.

Bestellungen an: Reinhold Stern, Herderstr. 12, D-74747 Ravenstein-Oberwittstadt, Tel.: +49 6297 475, Fax Nummer: +49 6297 928156

Weiterhin im Angebot für Hansa 2400:

- Auspuffanlagen in Edelstahl
- Buchsen für Ober- und Unterlenker
- Achsmanschetten
- Lagerbüchse für Achsrohr

Mutationen

Eintritte Aktive:

Koch Rolf, Kyburgweg 7, 5034 Suhr +41 62 842 30 56	
Zurbuchen Henri, rue des envers 64, 2400 Le Locle +41 32 931 31 17	

Eintritte Passive:

Baikhardt Beat, Wiesentalstrasse 172, 7000 Chur +41 81 353 27 28	
Brückler Hans, 510 Windslow Ave. CA 90814 Long Beach, USA +1 562 597 89 36	
Roth Esther, Hüslerstrasse 13, 5453 Busslingen +41 56 496 18 14	

An der Vorstandssitzung vom 10. November 2007 wurden die neuen Mitglieder in unserer Interessengemeinschaft aufgenommen. Wir heissen sie herzlich willkommen und freuen uns sie an einem unserer nächsten Anlässe begrüßen zu dürfen.

Der Vorstand

Clubboutique

CHF

Rote Kugelschreiber mit Lasergravur in Gold	6.00
Kleber (300mm – 50 mm) "www.borgward-ig.ch" weiss / transparent	6.00
Wimpel	10.00
Postkarte	2.00
Schlüsselanhänger mit Borgward Schriftzug	25.00
Erinnerungsmedaille Sommertreffen	25.00
Buch: Borgward Isabella: Punkt für Punkt ein Meisterstück (von Peter Kurze & Harm Coordes)	23.50
Sportliche Regenjacke mit Borgward Schriftzug in Silber gedruckt (dunkelblau – Grösse S – M – L – XL)	36.00
Sweatshirt in weissgrau, mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grösse S, M, L, XL	45.00
Sweatshirt in dunkelblau, mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grösse S, M, L, XL	45.00
Sweatshirt in schwarz, mit Borgward Schriftzug auf der Brust gestickt, Grösse S, M, L, XL	45.00
Hemd für Männer, kurz Arm, in weiss oder in dunkelblau mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt	50.00
Krawatte in grau oder blau, mit Borgward Schriftzug	40.00
Bluse für Frauen, Ärmellänge ¾, in weiss oder in schwarz mit Borgward Schriftzug auf dem Kragen gestickt (Grösse L – XL – XXL)	64.00
Elegante schwarze wasserdichte Windjacke mit Kapuze im Kragen eingerollt, zwei Innentaschen, mit gesticktem Borgward Schriftzug in weiss (Grösse S – M – L – XL)	64.00
Jubiläums T-Shirt, erhältliche Herren Grössen L – XL, erhältliche Damen Grössen M – L – XL	20.00
Clubboutique Abverkauf:	
Kleber (blau & rund)	2.00
Schirm	30.00
Polo Shirt (nur Grösse XL)	25.00
Kurzarm-Hemd, mittelblau mit dunkelblauem altem BORGWARD Schriftzug auf Kragen, erhältliche Grösse 1 x S	30.00
Alle Preise verstehen sich exklusive Versandkosten. Die Boutique-Artikel können an sämtlichen Veranstaltungen der Borgward IG Schweiz direkt bezogen werden. Abverkaufsartikel nur solange Vorrat!	
Bestellmöglichkeiten:	
Online-Shop: www.borgward-ig.ch/bout.htm (Boutique)	
Telefonisch bei: Nicole Bosson, +41 52 384 21 87	
Per E-Mail bei: boutique@borgward-ig.ch	

BANK CIAL (SCHWEIZ)

Anlageberatung

Geschäftskredite

Vermögensverwaltung

Dokumentargeschäfte

Hypotheken

Börsen-/Devisenhandel

Die individuelle und persönliche Beratung unserer schweizerischen und internationalen Kundschaft in allen Anlagefragen, ist eine langjährige Kernkompetenz unserer Bank. Punkto Kontinuität in der Betreuung und Individualität in der Beratung messen wir uns mit den höchsten Standards der Branche.

BANK CIAL (SCHWEIZ)

Und übrigens für alle Bankgeschäfte –
und dies seit 90 Jahren in der Schweiz.

Basel Marktplatz 11–13
4001 Basel
Telefon 061 264 12 00
Fax 061 264 12 01

Genf Av. de Champel 29
1211 Genf 12
Telefon 022 839 35 00
Fax 022 839 35 35

Lausanne Bd de Grancy 39
1001 Lausanne
Telefon 021 614 03 60
Fax 021 614 03 65

Locarno Via Stazione 9
6600 Locarno-Muralto
Telefon 091 744 66 77
Fax 091 744 66 78

Lugano Via Ferruccio Pelli 15
6901 Lugano
Telefon 091 911 63 63
Fax 091 911 21 23

Zürich Löwenstrasse 62
8023 Zürich
Telefon 01 225 22 11
Fax 01 225 22 21